

Arbeitsbericht der Archivgemeinschaft „Nordkreis Herzogtum Lauenburg“ für das Jahr 2014

Allgemeines zur Archivgemeinschaft

Die Arbeit der Archivgemeinschaft „Nordkreis Herzogtum Lauenburg“ wurde im Jahr 2014 fortgesetzt. Änderungen hinsichtlich der Beteiligten ergaben sich nicht. Der Archivgemeinschaft gehören die Städte Mölln und Ratzeburg sowie die Ämter Berkenthin, Breitenfelde, Lauenburgische Seen und Sandesneben-Nusse mit zusammen 72 Gemeinden an.

Der Leiter der Archivgemeinschaft war **2014 1703,5 Arbeitsstunden** für die Archivgemeinschaft tätig.

2013: 1747,25 Arbeitsstunden

2012: 1706,25 Arbeitsstunden

2011: 1754 Arbeitsstunden

Der Montag war in der Regel der Arbeit in den Amtsarchiven vorbehalten. Jeweils dienstags und donnerstags wurde das Stadtarchiv Mölln, mittwochs und freitags das Stadtarchiv Ratzeburg betreut. In den Stadtarchiven wurden weiterhin feste **Öffnungszeiten** angeboten, darüber hinaus haben Archivbesucherinnen und -besucher die Möglichkeit, individuelle Termine zu vereinbaren.

Als **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** für die einzelnen Archive waren eingesetzt:

Amtsarchiv Berkenthin	Wolfgang Bentin	250 Std.
Amtsarchiv Breitenfelde	Christina Richter	--- Std.
Amtsarchiv Lauenburgische Seen	Susanne Raben-Johns	12 Std.
Amtsarchiv Sandesneben-Nusse	Wolfgang Bentin	276 Std.

Archivgemeinschaft

Ein wesentlicher thematischer Schwerpunkt der Arbeit der Archivgemeinschaft lag auf der Beschäftigung mit dem **Ersten Weltkrieg**. Im August jährte sich der Beginn des Krieges zum 100. Mal. Dieses Ereignis zeigte bereits im Vorwege ein gewaltiges Echo in der Wissenschaft wie auch in den Medien.

Die Archivgemeinschaft führte neben **Vorträgen** mit lokalen Schwerpunkten zu den Ereignissen während der Kriegszeit und einer gemeinsamen **Veranstaltung mit dem Kreismuseum** in Ratzeburg auch **Projekte mit den Schulen** vor Ort sowie mit der Volkshochschule Ratzeburg durch.

Für die „**Lübecker Nachrichten**“ wurde eine **Artikelserie** zum Ersten Weltkrieg vorbereitet, die im Sommer in vier Teilen erschienen ist. Die Serie stieß auf große Resonanz. Einige Leserinnen und Leser stellten daraufhin Unterlagen aus dem Familienbesitz für die Archive bzw. für weitere Forschungen zur Verfügung. Es zeigte sich, dass in zahlreichen Familien noch Dokumente und Gegenstände aus der Zeit des Ersten Weltkriegs vorhanden sind. Vor

allem Fotos, Feldpostbriefe und Postkarten, aber auch Tagebücher werden bis in die Gegenwart im Privatbesitz aufbewahrt.

Welche Veranstaltungen in den einzelnen Archiven angeboten wurden, ist in den jeweiligen Abschnitten nachzulesen.

Ein zweites wichtiges Thema war der **25. Jahrestag der Grenzöffnung** im November. Auch dazu wurden Veranstaltungen durchgeführt, in denen die besondere Bedeutung des Ereignisses für die ehemalige Grenzregion beleuchtet wurde.

Auf Einladung des Plattdeutsch-Forums für den Kreis Herzogtum Lauenburg nahm der Leiter der Archivgemeinschaft am 9. April an einer Besprechung in Krüzen teil, auf der es um die **Sammlung plattdeutscher Straßennamen** ging. Es wurden Form, Umsetzbarkeit und Zielsetzung einer solchen Dokumentation erörtert.

Der **Schleswig-Holsteinische Archivtag** fand am 7. April in Rendsburg statt. Hauptthemen waren rechtliche Fragen der Benutzung und des Urheberrechts sowie die Übernahme von Ratsinformationssystemen durch die kommunalen Archive.

Am 20. und 21. Oktober nahm der Leiter der Archivgemeinschaft an einer **Fortbildungsveranstaltung der Archivschule in Marburg** teil. Hier ging es vor allem um die Frage, wie die Archive auf die wachsende Zahl archivreifer digitaler Unterlagen reagieren können. Dieses Thema wird in den kommenden Jahren erheblich an Bedeutung gewinnen. In dem Kurs wurden grundlegende Konzepte zur Archivierung digitaler Unterlagen vorgestellt, Erfahrungen im Umgang mit elektronischen Akten vermittelt und erläutert, was bei der Bearbeitung und Bereitstellung im Archiv zu beachten ist.

Eine **Fortbildungsveranstaltung für Landesbeamte** aus dem Kreis Herzogtum Lauenburg wurde am 27. Oktober in Mölln angeboten. Die Kolleginnen und Kollegen aus den Landesämtern erhielten bei diesem Tagesseminar eine Einführung in das Lesen der sogenannten „deutschen Schrift“. Anhand von Lesebeispielen wurde das Entziffern handschriftlicher Quellen anschließend auch geübt.

Das im vergangenen Jahr erschienene **Buch „Sturm über Schleswig-Holstein“** zum Befreiungskrieg 1813/1814, das auch Beiträge des Leiters der Archivgemeinschaft umfasst, wurde mit einer Lesung im Refektorium des Domklosters in Ratzeburg am 25. Februar vorgestellt. Einer Einführung in die historischen Zusammenhänge schlossen sich Lesungen einzelner Abschnitte und eine Diskussion mit den Zuhörerinnen und Zuhörern an.

Am Beginn des Jahres wurden letzte Beiträge für das von der Stiftung Herzogtum Lauenburg herausgegebene **biografische Lexikon** verfasst. Der ursprünglich geplante Erscheinungstermin (Ende 2014) wurde von Seiten der Stiftung auf das kommende Jahr verschoben.

Berkenthin

Im Jahr 2014 erfolgten keine nennenswerten Ablieferungen von Akten durch die Gemeinden. Aus der Amtsverwaltung wurden **Akten des ausgeschiedenen LVB Walter Frank** an das Archiv abgegeben. Diese Unterlagen wurden durch den Amtsarchivar durchgesehen und verzeichnet.

Durch den Archivmitarbeiter Wolfgang Bentin wurden folgende Bestände bearbeitet:

- umfangreiche Nachträge aus den Gemeinden Berkenthin, Krummesse und Niendorf
- Unterlagen des Gewässerunterhaltungsverbandes Göldenitz-Pirschbach, des Wasserbeschaffungsverbandes Kastorf und des Schulverbandes Berkenthin.

Breitenfelde

Aus der **Gemeinde Borstorf** wurden am 21. Januar historische Unterlagen abgeholt und in das Amtsarchiv übernommen. Das Schriftgut wurde bislang auf dem Boden des Dorfgemeinschaftshauses aufbewahrt. Es handelt sich um Akten, die bis in das späte 19. Jahrhundert zurückreichen. Diese Unterlagen wurden durchgesehen und vorläufig erfasst.

Lauenburgische Seen

Das Amtsarchiv beteiligte sich auch in diesem Jahr an der **Veranstaltungsreihe „Dörfer zeigen Kunst“**. In diesem Rahmen wurden zwei **Fahrradtouren** und ein **Rundgang** vorbereitet.

Die erste Fahrradtour am 9. August führte von Ratzeburg über Fredeburg, Albsfelde und Behlendorf nach Einhaus und von dort zurück zum Ausgangspunkt. Die zweite Tour am 16. August begann am Dorfgemeinschaftshaus in Salem. Von dort ging es zu den Ausstellungsorten Seedorf, Klein Zecher und Sterley.

Am Sonntag, den 10. August wurde ein 4 ½ -ständiger **Rundgang durch Groß Grönau** angeboten. Nach der Besichtigung der Ausstellung „Dörfer zeigen Kunst“ im Gemeindezentrum Berliner Straße wurden u.a. die St. Willehad-Kirche und die Wegekappelle besucht. Während des Spaziergangs erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmern Einblicke in die Geschichte der Gemeinde und ihrer historischen Bauwerke.

Um die **Grenzöffnung vor 25 Jahren** ging es bei einem **Gesprächsabend** im Dorfgemeinschaftshaus in Bäk am 21. Februar. Anhand von Zeitungsberichten und anderen Quellen wurde zunächst ein Rückblick auf die Ereignisse in unserer Region vom Herbst 1989 bis ins Frühjahr 1990 gegeben. Persönliche Erinnerungen von Zeitzeugen schlossen sich an. So berichteten u. a. Herr Bürgermeister Martin Fischer, Herr Dieter Haker, Herr Janssen (ehemaliger Bürgermeister der Gemeinde Mechow), Herr Werner Rütz (Leitender Verwaltungsbeamter des Amtes Lauenburgische Seen) aus ihrer Sicht über die damaligen Ereignisse und die weitere Entwicklung in der früheren Grenzregion.

In das Amtsarchiv übernommen wurden **Unterlagen der Gemeindeverwaltung Mustin** (11. Februar), die im Anschluss verzeichnet und erschlossen wurden.

Neu bearbeitet wurde der **Bestand der Gemeinde Horst**. Die Unterlagen aus der Zeit nach 1950 waren bislang in zwei separaten Findbüchern verzeichnet. Hinzu kamen zahlreiche neu eingelieferte Akten. Nun wurden die Akten mit neuen Signaturen versehen und das Findbuch entsprechend neu geschrieben.

Durch Frau Susanne Raben-Johns wurden im Berichtszeitraum Recherchen zu Anfragen durchgeführt und Restarbeiten am Archivbestand der Gemeinde Ziethen erledigt.

Mölln

Um die Erschließung von Verwaltungsschriftgut aus der Zeit nach 1950 voranzubringen, wurde ein **Werkvertrag** mit der **Archivarin Wiebke Winkler** geschlossen. Frau Winkler hat Mitte Mai ihre Tätigkeit aufgenommen. Für die Verzeichnung des Archivguts wurde das Verzeichnungsprogramm „AIDA“ genutzt. Bis zum Ende des Jahres wurden die vertraglich vereinbarten Arbeiten abgeschlossen.

Der bereits auf Karteikarten verzeichnete, verpackte und von Metallteilen befreite Teil des Bestandes (ca. zwölf lfd. Regalmeter) wurde im Verzeichnungsprogramm erfasst, Erschließungsdaten und Klassifikationen zu den Akten wurden ergänzt und die Akten mit neuen Signaturen versehen.

Der noch nicht verzeichnete Teil des Bestandes (ca. 36 lfd. Regalmeter) wurde in einem zweiten Arbeitsschritt bewertet, erschlossen, verpackt und mit Signaturen versehen.

Das Land Schleswig-Holstein fördert seit zwei Jahren Maßnahmen, die von kommunalen Archiven zur Bestandserhaltung durchgeführt werden. In diesem Jahr wurde für das Stadtarchiv Mölln die **Digitalisierung des historischen Bestandes der „Möllner Zeitung“** beantragt. Ziel der Maßnahme war es ursprünglich, die noch erhaltenen Exemplare der Zeitung über die Internetseite der Stadt allen Interessierten zugänglich zu machen, um so die in einem relativ schlechten Zustand befindlichen Zeitungsexemplare künftig nicht mehr für eine Nutzung herausgeben zu müssen. Dies war Bedingung für eine Förderung.

Der Antrag wurde zurückgezogen, da es Bedenken hinsichtlich des Urnehmerschutzes im Falle einer Veröffentlichung auf der Internetseite der Stadt gab. Stattdessen wurde die Maßnahme nun aus eigenen Mitteln des Archivs durch die Elbe-Werkstätten finanziert. Auf eine Veröffentlichung über die Internetseite wurde verzichtet. Mit der Digitalisierung steht diese wichtige Quelle den Benutzern des Archivs wieder voll zur Verfügung.

Die **Ausstellung „Unbequeme Denkmäler“** wurde in der Zeit vom 28. März bis zum 17. April im Stadthaus gezeigt. Für diese Ausstellung war durch das Stadtarchiv ein „lokales Fenster“ erstellt worden, das Denkmäler und Gedenkstätten zeigt, die in Mölln an Krieg und Gewaltherrschaft erinnern. Auch die Arbeitsergebnisse einer **Projektgruppe des Lebenshilfewerks** zum Umgang mit Behinderten im Nationalsozialismus wurden im Rahmen der Ausstellung präsentiert. Die Projektgruppe hatte u. a. Unterlagen aus dem Stadtarchiv Mölln für diese Arbeit verwendet.

Die Kooperation fand im Herbst ihre Fortsetzung mit einem Stadtrundgang zum Thema Nationalsozialismus und einer Friedhofsführung, bei der die Gedenkstätten von Opfern von Krieg und Gewaltherrschaft besonders berücksichtigt wurden.

Die **Sammlung von Quellen und Materialien zur Möllner Notkonfirmation Palmarum 1937** wurde in den Wintermonaten noch einmal redaktionell überarbeitet und grafisch gestaltet. Das Ergebnis wurde am 7. Juli der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Materialsammlung wurden an die Kirchengemeinden des Kirchenkreises Lübeck-Lauenburg sowie die regionalen Archive und Bibliotheken verschickt.

Die **Fortbildungsveranstaltungen** für die **Stadtführer** wurden auch in diesem Jahr fortgesetzt und behandelten folgende Themen:

- 4. Februar: Möllner Notkonfirmation und Heilig-Geist-Hospital
- 15. April: Aktuelles aus der Stadtbildstelle (Digitalisierung) (Erläuterungen von Hans-Werner Kuhlmann) / Entwicklung des Möllner Hafens

- 3. Juni: 140 Jahre Freiwillige Feuerwehr Mölln (Vortrag von Günter Scholz mit anschließender Führung durch das Gebäude der Feuerwehr)
- 29. Juli: Besuch der Gemeinde Berkenthin (mit Führung durch die Maria-Magdalenen-Kirche)
- 25. November: Das Herzogtum Lauenburg wird preußisch (1864/1865).

Im November wurde in Zusammenarbeit mit der Kurverwaltung mit der **Ausbildung neuer Stadtführer** begonnen. Die Resonanz auf den Zeitungsauftrag war erstaunlich groß: 19 Interessenten meldeten sich zu diesem Kurs an. Die ersten beiden Termine im November und Dezember widmeten sich der Möllner Stadtgeschichte von den Anfängen im 12. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Die Ausbildung wird im kommenden Jahr fortgesetzt und soll zu Beginn der neuen Tourismussaison abgeschlossen sein.

Die **Ausstellungsvitrine** im ersten Stock des Stadthauses wurde zur Präsentation folgender Themen genutzt:

- 1864 / 2014: 150 Jahre nach dem deutsch-dänischen Krieg
- Ernst Behrends' Chronik der Möllner Gefallenen des Ersten Weltkriegs.

Die **Zusammenarbeit mit den Möllner Schulen** entwickelte sich weiterhin sehr positiv:

Schülerinnen und Schüler des **12. Jahrgangs des Berufsbildungszentrums** in Mölln haben sich im Frühjahr mit dem **Ersten Weltkrieg** und seinen Auswirkungen auf den Kreis Herzogtum Lauenburg beschäftigt. Nach einer vorbereitenden Unterrichtsstunde am 18. Februar waren die einzelnen Arbeitsgruppen im Laufe der Monate März und April im Stadtarchiv, um die Quellen zu einzelnen Themen wie Ernährungslage, Situation der Schulen, Infrastruktur, Rüstungsproduktion usw. zu sichten und auszuwerten.

Eine **4. Klasse der Grundschule Tanneck** besuchte mit ihrer Lehrerin Frau Wiese das Stadtarchiv am 3. April. Die Schülerinnen und Schüler erhielten nach einem Rundgang durch die Magazinräume anhand einiger Beispiele einen Einblick in die Bestände und Aufgaben des Archivs. Da sich die Klasse vorher mit der **Geschichte der Stadt** beschäftigt hatte, schloss sich eine Fragerunde zu einigen „Spezialthemen“ an.

Eine **Abiturientin des Marion-Dönhoff-Gymnasiums** bereitete mit Quellen zur Schulgeschichte (Schulchroniken aus den Gemeinden des Nordkreises und Schulbüchern aus der Schulbuchsammlung des Stadtarchivs Mölln) ihre **Präsentationsprüfung** vor.

Mit einer **9. Klasse der Gemeinschaftsschule** (Frau Engelmartin) wurde am 8. und 9. Juli eine Unterrichtseinheit zum Thema **Nationalsozialismus** durchgeführt. Am ersten Tag stand ein Stadtrundgang durch Mölln zu diesem Thema auf dem Programm. Dabei wurden auch die Gedenkstätten auf dem Alten Friedhof berücksichtigt. Ein zweiter Rundgang führte durch die Waldstadt, wo insbesondere die Gebäude erläutert wurden, die über die Geschichte der Heeresmunitionsanstalt Auskunft geben können.

Am zweiten Tag standen dann die Quellen aus dem Stadtarchiv im Mittelpunkt. Anhand der Akten wurde erläutert, in welcher Form die schriftliche Überlieferung vor Ort für die Darstellung der NS-Geschichte herangezogen werden kann.

Ein Schulprojekt des **Möllner Gymnasiums** hatte die **deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert** zum Gegenstand – Ziel des Projektes war die Erstellung einer Radiosendung mit Beiträgen zu den einzelnen Teilaspekten. Die Schülerinnen und Schüler recherchierten zu

ihren jeweiligen Beiträgen (u.a. Französische Besatzung in der Napoleonischen Zeit, die Revolution von 1848, nationale Gedenkfeiern im Kaiserreich) im Stadtarchiv.

Durch den Schul-, Sport-, Jugend- und Sozialausschuss wurde das Stadtarchiv beauftragt, ein **Konzept** zu erstellen, wie die besondere stadtgeschichtliche Bedeutung der früheren **Heeresmunitionsanstalt (MUNA)** in Zukunft noch besser für die Öffentlichkeit dargestellt werden kann. Das Konzept wurde auf der Sitzung am 27. Oktober vorgestellt. Dabei wurden verschiedene Maßnahmen aufgezeigt, u.a. vermehrte Themenführungen vor Ort, die Erstellung eines Rundgangs, die Beschilderung von Gebäuden und die Erneuerung der musealen Darstellung des Themas.

Unterlagen aus dem **Nachlass des früheren Stadtarchivar Werner Köster** wurden von seiner Lebensgefährtin im März an das Archiv abgegeben. Es handelt sich dabei in erster Linie um Materialsammlungen zu militärgeschichtlichen Themen.

Die **Inkunabeln**, wertvollster Bestandteil der **Möllner Kirchenbibliothek** und seit 2007 als Depositum im Stadtarchiv Mölln untergebracht, wurden vom Leiter der Kirchenbibliothek in Hamburg, Herrn Dr. Joachim Stüben, bibliothekarisch aufgenommen. Nach Abschluss der Arbeiten sollen die Angaben über das Internet abrufbar sein.

Zum „**Tag des offenen Denkmals**“ wurde eine der Möllner Inkunabeln in einer Vitrine in der Eingangshalle der Möllner Nicolai-Kirche ausgestellt. Der Stadtarchivar beteiligte sich außerdem an der **Ausgestaltung des Gottesdienstes**. Die Nicolaikirche stand in diesem Jahr besonders im Mittelpunkt des Denkmaltages.

Das Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume bildet **Natur- und Landschaftsführer** in den Regionen Stormarn und Lauenburg aus. Am 6. September fand im Naturzentrum Uhlenkolk im Rahmen dieser **Ausbildung** eine Exkursion nach Mölln statt. Der Stadtarchivar hielt dazu einen Vortrag „Auf den Spuren der Geschichte – Mölln und Umgebung unter besonderer Berücksichtigung der Handelswege Alte Salzstraße und Elbe-Lübeck-Kanal“. Ein Stadtrundgang durch Mölln schloss sich dem Referat an.

In **Zusammenarbeit mit dem Augustinum** wurden im Theatersaal des Wohnstifts **drei Vorträge** angeboten. Alle drei Vorträge konnten Dank der Unterstützung der Stadtbildstelle durch aufschlussreiches Bildmaterial aus der Stadtbildstelle ergänzt werden.

Der erste Vortrag am 1. Juli widmete sich dem **Ersten Weltkrieg im Kreis Herzogtum Lauenburg**.

Aus Anlass des **40-jährigen Bestehens des Augustinums** in Mölln wurde am 8. Oktober ein Vortrag im Theatersaal des Wohnstiftes gehalten. Dabei ging es nicht nur um die Vorgeschichte und die Entstehung dieses Möllner Großprojektes, sondern auch um die Entwicklung der Stadt in den Anfangsjahren des Wohnstiftes.

Im dritten Vortrag, am 11. November gehalten, wurden die **Ereignisse des Herbstes 1989** noch einmal nachgezeichnet. Die Öffnung der innerdeutschen Grenze hatte seinerzeit die Menschen beiderseits der ehemaligen Grenzanlagen in besonderer Weise berührt.

Zum **25. Jahrestag des Mauerfalls** besuchte eine Möllner Delegation die **Partnerstadt Hagenow** und nahm dort an einer Festveranstaltung in der Alten Synagoge teil. Der Stadtarchivar hatte im Rahmen des Abendprogramms Gelegenheit, die ereignisreichen Novembertage aus Möllner Sicht in einem Kurzvortrag darzustellen. Auch diesen Beitrag ergänzten Aufnahmen aus der Stadtbildstelle.

Der **Vortrag über den Ersten Weltkrieg** im Kreis Herzogtum Lauenburg wurde am 17. September noch einmal im Frauenkreis der ev.-luth. Kirchengemeinde im Gemeindezentrum Heilig-Geist gehalten.

Bei der **Herbstversammlung des Heimatbund und Geschichtsvereins** (Bezirksgruppe Mölln) am 11. Oktober im „Quellenhof“ wurde die Chronik der Gefallenen der Stadt Mölln von Ernst Behrends den Anwesenden erläutert. Die beiden umfangreichen Bände wurden anschließend in einer Vitrine im Stadthaus ausgestellt.

Für die **Archivbibliothek** wurden 2014 **25 Neuzugänge** verzeichnet, die durch Kauf, Tausch, Schenkung oder als Belegexemplare ins Archiv kamen. 21 dieser Bände sind Eigentum der Stadt, vier sind Eigentum des Heimatbund und Geschichtsvereins.

Insgesamt wurden 2014 **258 Nutzungen** des Stadtarchivs registriert.

2013: 222 Nutzungen

2012: 240 Nutzungen

2011: 273 Nutzungen

Die Nutzungen teilen sich wie folgt auf:

Zweck		Art	
Wissenschaftlich	23	Persönlich	121
Schulisch	58	Telefonisch	49
Beruflich	32	Schriftlich	14
Amtlich	24	Email	74
Privat	121		
	258		258

Ratzeburg

Nach der Kündigung der bisherigen Archivräume im Gebäude Demolierung 2 wurde der **Umzug des Stadtarchivs** in das Gebäude des ehemaligen Lehrerseminars im Laufe des Jahres intensiv vorbereitet. Erste Gespräche wurden im Januar und Februar geführt, Anfang März fand eine Besichtigung der neuen Räumlichkeiten mit einem Vertreter der Regalbaufirma statt, um die Möglichkeiten der Umsetzung der Rollregalanlage zu erörtern.

Der Umzug wurde in der Woche vom 15. – 19. Dezember 2014 durchgeführt. Der Transport des Archivguts erfolgte durch die Fa. Pape am 15. und 16. Dezember. Insgesamt wurden ca. 1.200 Archivkartons gepackt und in ein Zwischenlager im Verwaltungstrakt der ehemaligen Ernst-Barlach-Realschule gebracht. Dort wurde auch die Rollregalanlage eingelagert, die von der Fa. Bruynzeel am 17. und 18. Dezember am alten Standort abgebaut wurde. Am bisherigen Standort war das Stadtarchiv seit Dezember 1999 untergebracht. Bis zur Fertigstellung der neuen Räumlichkeiten im Gebäude des ehemaligen Lehrerseminars (Altbau Realschule) ist für den Stadtarchivar ein Büro im früheren Arbeitszimmer des Rektors eingerichtet. Die in Kartons verpackten Archivunterlagen sind bis zum Einzug in die neuen Räume nicht nutzbar. Separat gepackt wurden lediglich die früheren Standesamtsunterlagen, da hier eine regalmäßige Nutzung durch Gerichte, Nachlasspfleger und Erbenermittler zu erwarten ist.

Für die **Stadtführerinnen und Stadtführer** wurden **Fortbildungsveranstaltungen** angeboten. Um Geschichte und Geschichten rund um den Ratzeburger See ging es am 18. März. Am 9. April folgte ein Besuch im Grenzhuus in Schlagsdorf mit einer Führung durch den neuen Leiter der Einrichtung, Dr. Andreas Wagner. Schließlich stand am 24. November das Jahr 1865 im Mittelpunkt, in dem das Herzogtum Lauenburg in Personalunion mit Preußen verbunden wurde.

Gemeinsam mit Frau Anne Bleimeister (Stadtmarketing-Koordinatorin und Leiterin der Tourist-Information) wurde die **Ausbildung neuer Stadtführer** durchgeführt. Zwölf Interessierte nahmen an dem Kurs teil, der mit einer Vorbesprechung am 28. Januar begann. Am Anfang der Ausbildung standen zwei Abende, an denen die Stadtführer eine Einführung in die Stadtgeschichte erhielten und das Stadtarchiv besichtigten. Fortgesetzt wurde die Ausbildung mit Führungen durch den Dom, die Petri-Kirche, das Grenzmuseum in Schlagsdorf und die Museen des Kreises (Weber-Haus und Kreismuseum). Aspekte der Ratzeburger Stadtgeschichte im 20. Jahrhundert wurden am 16. April behandelt. Am 4. Juni fand eine abschließende Prüfung der Aspirantinnen und Aspiranten statt.

Anlässlich des 950-jährigen Stadtjubiläums hatte das Stadtarchiv **Jahreschroniken** für die Zeit von 1962 bis 2012 erstellt. Im Laufe des Jahres wurden diese Chroniken für die davorliegenden Jahre (zurückreichend bis 1956) erweitert und auf der Internetseite der Stadt veröffentlicht.

Im Jahr 2016 jährt sich das Martyrium des Ratzeburger Abtes **Ansverus** zum 950. Mal. Um dieses Gedenkjahr rechtzeitig vorzubereiten, traf sich auf Einladung der katholischen Kirchengemeinde eine Arbeitsgruppe, erstmalig am 26. März. Die Vorbereitungstreffen sollen 2015 fortgesetzt werden.

Gemeinsam mit dem Museum „Grenzhuus“ in Schlagsdorf lud das Stadtarchiv für den 17. Mai zu einer **Fahrradtour von Ratzeburg nach Schlagsdorf** ein. 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden sich ein, um sich vor Ort Aspekte der deutschen Teilung erläutern zu lassen. Im Grenzmuseum standen vor allem die Außenanlagen im Mittelpunkt der Führung. Die Exkursion wurde auch dadurch bereichert, dass zwei ehemalige Angehörige des Bundesgrenzschutzes in Ratzeburg von ihrem Dienst an der Grenze berichteten.

Auf Einladung einer 9. Klasse der **Lauenburgischen Gelehrtenschule** (Frau Baudach) nahm der Stadtarchivar am 17. Juni an einer Veranstaltung teil, die unter dem Motto **„Grenzerfahrungen“** stand. Schülerinnen und Schüler aus den Gymnasien in Schönberg und Ratzeburg befragten im Rahmen dieses Projektes Zeitzeugen zu ihren Erfahrungen mit der innerdeutschen Grenze.

Die zur ev.-luth. Kirchengemeinde St. Petri gehörende **Ansveruskirche** in der Vorstadt feierte am 22. Juni ihr **40-jähriges Jubiläum**. Zur Festveranstaltung wurde ein Festvortrag vorbereitet, der die besondere Geschichte des Stadtteils und ihrer Kirche in den Mittelpunkt stellte.

Am 20. Mai wurde im Ratssaal im Rahmen der **Dienstags-Vorträge der Volkshochschule** ein Vortrag über die Auswirkungen des Ersten Weltkriegs auf den Kreis Herzogtum Lauenburg gehalten.

Auf Initiative von Pastor Martin Behrens (Kirchengemeinde St. Petri) hat sich eine Arbeitsgruppe zusammengefunden, die sich zum Ziel gesetzt hat einen **Friedhofsführer für die Stadt Ratzeburg** neu zu erarbeiten. Der Stadtarchivar nahm an den Sitzungen des Redaktionskreises teil und verfasste Texte zur historischen und kulturgeschichtlichen Bedeutung der Friedhöfe in der Stadt.

Im Seniorenwohnsitz (SWR) fand am 16. Juni 2014 ein **Vortrag zum 40-jährigen Bestehen des SWR** statt, in dem die Geschichte des Hauses in Beziehung gesetzt wurde zur Entwicklung der Stadt in den vergangenen vier Jahrzehnten.

Im Juni starb der Journalist und Fotograf **Hans-Jürgen Wohlfahrt** aus Ratzeburg. Sein **Nachlass**, der für die Geschichte der Stadt erhebliche Bedeutung hat, wurde durch die Erben dem Stadtarchiv übergeben, wo er zunächst eingelagert wurde. Der Bestand hat einen Umfang von ca. 20 Regalmetern (Abzüge und Negative). Eine rechtliche Regelung der Übernahme des Nachlasses wird zurzeit vorbereitet und soll im kommenden Jahr abgeschlossen werden.

Aus Anlass des **100. Jahrestags des Beginns des Ersten Weltkriegs** wurde um Spenden für die Sanierung des Mahnmals auf dem Röpersberg gebeten. Hierzu fand am 7. Juli ein Pressetermin vor Ort statt. Mit den eingegangenen Spenden konnte ein wesentlicher Teil der Sanierung abgeschlossen werden.

Am Mahnmal wurde zwei Tage vor dem Volkstrauertag eine **Gedenkveranstaltung** abgehalten, bei der an die im Ersten Weltkrieg Gefallenen der Stadt Ratzeburg und an die Geschichte des Denkmals erinnert wurde. Für jeden der 144 Gefallenen wurde eine Kerze entzündet und vor der jeweiligen Namenstafel aufgestellt.

Besonders hingewiesen wurde bei diesem Anlass auf das Schicksal des aus Ratzeburg stammenden Soldaten **Hans Winkelmann**, der im August 1917 in der Nähe von Verdun gefallen ist. Seine sterblichen Überreste wurden im März 2014 bei Forstarbeiten gefunden. Aufgrund seiner Erkennungsmarke war eine eindeutige Identifizierung möglich. Das Auffinden des verstorbenen Soldaten setzte umfangreiche Recherchen im Stadtarchiv Ratzeburg in Gang, um mögliche Angehörige der Familie ausfindig zu machen. Die Suche nach noch lebenden Familienmitgliedern blieb allerdings ohne Erfolg.

Zum Gedenken an den Kriegsbeginn wurde am 3. August ein **Gottesdienst in der St. Petri-Kirche** gehalten. Auch im Rahmen dieses Gottesdienstes wurde an das Schicksal des Hans Winkelmann erinnert.

Im **Kreismuseum** wurde in der Zeit vom 29. August bis zum 28. September eine **Ausstellung mit Propaganda-Plakaten des Ersten Weltkriegs** gezeigt. Die Ausstellung wurde mit einem Vortrag des Stadtarchivars über die ersten Kriegsmonaten im Herzogtum Lauenburg eröffnet.

Auf der **Herbstversammlung des Heimatbund und Geschichtsvereins** (Bezirksgruppe Ratzeburg) am 7. November – wurde noch einmal der Erste Weltkrieg im Kreis Herzogtum Lauenburg thematisiert.

Die **Stiftung Herzogtum Lauenburg** lud am 3. September zu einem Vortrags- und **Diskussionsabend** in das Petri-Forum. Unter dem Titel „**Die andere Heimat**“ wurde das Problem der Migration in Vergangenheit und Gegenwart dargestellt. Aus theologischem und historischem Blickwinkel wurde das Thema von Pröpstin Frauke Eiben, Zeitzeugen und dem Stadtarchivar betrachtet.

Das **Jugendherbergswerk** feierte in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Beim jährlichen Dachterrassenfest am 16. August in der Jugendherberge Ratzeburg wurde ein **Vortrag** über die Geschichte der Jugendherberge Ratzeburg gehalten.

Die **Domkirchgemeinde** veranstaltete am 20. September einen Kulturabend im Dom mit Vorträgen und einem Musikprogramm. Der Stadtarchivar hielt dazu einen Vortrag über die Geschichte unserer Region im 12. und 13. Jahrhundert.

Insgesamt wurden 2014 **143 Nutzungen** des Stadtarchivs registriert.

2013: 180 Nutzungen

2012: 133 Nutzungen

2011: 204 Nutzungen

Die Nutzungen teilen sich wie folgt auf:

Zweck		Art	
Wissenschaftlich	21	Persönlich	34
Schulisch	6	Telefonisch	23
Beruflich	28	Schriftlich	25
Amtlich	27	Email	61
Privat	61		
Summe	143		143

Sandesneben

Die **Kirchengemeinde Sandesneben** feierte in diesem Jahr das **700-jährige Jubiläum ihrer Kirche**. Das Datum der Einweihung ist urkundlich für den Juni 1314 belegt.

Das Amtsarchiv war an der Vorbereitung einer Veranstaltung in der Festwoche und an der Überarbeitung und Neugestaltung des Kirchenführers beteiligt.

Am 26. Juni gab es zum Jubiläum eine sehr gut besuchte Abendveranstaltung in der Marienkirche, bei der die Pastoren, der Archivar und verschiedene Gemeindeglieder Kurzvorträge zum Kirchenbau sowie zu den Ausstattungsstücken der Kirche hielten. Die Referate wurden von einem Musikprogramm umrahmt.

Zum „**Tag des Friedhofs**“ am 21. September wurde ein **Rundgang** über den Sandesnebener Friedhof erarbeitet. Nach dem Gottesdienst in der Friedhofskapelle schlossen sich zahlreiche Gottesdienstbesucher der Führung an, bei der neben historischen Grabstätten, Inschriften und Symbole auf den Grabsteinen erläutert wurden.

Die im **Zwischenarchiv** liegenden Akten (aus dem ehemaligen Amt Nusse) wurden auf ihre Archivwürdigkeit geprüft und verzeichnet.

Gemeinsam mit Frau Birgit Steinke wurde ein **Aufsatz über die Geschichte der Schule in Linau** in der „Lauenburgischen Heimat“ (Heft 197, September 2014) veröffentlicht.

Auf der Jahreshauptversammlung der Bezirksgruppe Steinhorst-Sandesneben des Heimatbund und Geschichtsvereins wurde am 4. April 2014 ein **Vortrag über die Auswirkungen des Ersten Weltkriegs auf den Kreis Herzogtum Lauenburg** gehalten.

Durch den Archivmitarbeiter Wolfgang Bentin wurden folgende Bestände bearbeitet:

- Nachträge Bestand II der Gemeinden Linau, Nusse, Panten, Poggensee, Schiphorst, Steinhorst und Walksfelde (mit Neuerstellung des Findbuchs)
- Nachträge zum Bestand II des ehemaligen Amtes Nusse.

Jahresrechnung 2014

1. Arbeitsaufteilung

Die Aufzeichnungen über die Arbeitszeit wurden nach geleisteten Arbeitsstunden geführt. Insgesamt wurden im Jahr 2014 für die Archivgemeinschaft **1703,5 Arbeitsstunden** geleistet. Nach den Arbeitsaufzeichnungen des Archivars ergibt sich folgende Aufteilung:

Archiv	Geleistete Stunden	Anteil in %	Soll (%)
Mölln/Breitenfelde	749,5	44	50
Ratzeburg	642,5	37,72	29
Lauenburgische Seen	133,75	7,85	11
Sandesneben/Nusse	164,25	9,64	7
Berkenthin	13,5	0,79	3
	1703,5	100	100

2. Kosten der Archivgemeinschaft

Nach § 12 des Vertrags über die Archivgemeinschaft haben sich die Vertragsparteien verpflichtet, die Kosten der Vergütung sowie die gemeinsamen Kosten der Archivgemeinschaft im Verhältnis der tatsächlichen Arbeitsaufteilung zu tragen.

Folgende gemeinsame Kosten fielen im Jahr 2014 an:

Vergütung	69.853,83 €
Dienstreisen im Interesse der Archivgemeinschaft (inkl. Tagungsgebühr)	490,20 €
Fernsprechkosten (Dienst-Handy)	300,85 €
Summe	70644,88 €

3. Aufteilung der gemeinsamen Kosten auf die Beteiligten

Archiv	Anteil in %	Anteil in €
Mölln/Breitenfelde	44	31.083,75 €
Ratzeburg	37,72	26.647,25 €

Lauenburgische Seen	7,85	5.545,62 €
Sandesneben / Nusse	9,64	6.810,17 €
Berkenthin	0,79	558,09 €
Summe	100	70644,88 €

4. Kosten für Dienstfahrten

Nach § 8 des Vertrags über die Archivgemeinschaft werden die Dienstfahrten, die ausschließlich im Interesse einer der Vereinbarungsparteien liegen, von der jeweils veranlassenden Partei getragen. Nach dem Fahrtenbuch des Leiters der Archivgemeinschaft ergaben sich folgende Kosten für Dienstfahrten.

Archiv	Gefahrene Kilometer	Gezahlte Erstattung
Mölln/Breitenfelde	--	-- €
Ratzeburg	2090	627,-- €
Lauenburgische Seen	421	126,30 €
Sandesneben/Nusse	1071	321,30 €
Berkenthin	58	17,40 €
Summe	3640	1092,-- €

5. Kostenanteile der einzelnen Beteiligten

Archiv	Ratzeburg	Lauenb. Seen	Sandesneben / Nusse	Berkenthin
Kosten aus 3.	26.647,25 €	5.545,62 €	6.810,17 €	558,09 €
Kosten aus 4.	627,-- €	126,30 €	321,30 €	17,40 €
Summe	27.274,25 €	5.671,92 €	7.131,47 €	575,49 €
Vorauszahlung im Jahr 2014	19.720,00 €	7.480,00 €	4.760,00 €	2.040,00 €
Guthaben		1.808,08 €	2.371,47 €	1.464,60 €
Nachzahlung	7.554,25 €			

Die ermittelten Guthaben bzw. Nachzahlungen werden aus buchungstechnischen Gründen nicht mit den Vorauszahlungen verrechnet und sind daher zu überweisen bzw. zu erstatten.


 Wiegels
 Bürgermeister